

Mein Bibelwort zur Corona-Headline

Zürichsee-Zeitung 23.03.20 – Psalm 13,3:

«Wie lange soll ich Sorgen tragen in meiner Seele, Kummer in meinem Herzen, Tag für Tag?»

Montag, 23. März 2020 | Nr. 69 | AZ 8820 Wädenswil | Fr. 4.– | www.zsz.ch

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

Ihr Rechtsproblem. Unsere Beratung.

Stellt ein heikler Vertragsabschluss bevor? Plagen Sie Fragen zum Steuer-, Miet- oder Baurecht? Hängt der nachbarliche Hausregen schief? Rufen Sie uns an: 044 487 17 11. Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

www.hrv.zuerich.ch



Umfassende Sanierung

Zumikon In der Sunnmatt sind Arbeiten an Belag und Beleuchtung geplant. **Seite 5**

Disney+ startet in der Schweiz

Streaming Disney lanciert seinen Streamingdienst. Was taugt er? **Seite 14**

Eishockey-WM definitiv abgesagt

Eishockey Ob das Turnier nachgetragen wird, ist noch nicht entschieden. **Seite 23**



Zahl der Corona-Fälle steigt weiter stark an

Coronavirus Gestern Sonntag zählte das Bundesamt für Gesundheit schweizweit 7014 Fälle. 60 Personen sind an der Erkrankung gestorben. In der Region sind derweil die Massnahmen des Bundes sicht- und spürbar.

Die Zahl der Coronavirus-Erkrankungen in der Schweiz steigt weiter rasant an: Am Sonntag, mittig gab es bereits 7014 bestätigte Fälle. Das sind 901 zusätzliche Infektionen innert 24 Stunden, wie das Bundesamt für Gesundheit (BAG) mitteilt. 60 Personen sind bisher an der Covid-19-Infektion verstorben. Die höchste Inzidenz, sprich Fälle pro 100'000 Einwohner, hat laut aktualisiertem Situationsbericht zur epidemiologischen Lage der Kanton Tessin (283,5), gefolgt von den Kantonen Waadt (205,8) und Basel-Stadt (203,8). Im Kanton Zürich sind es zurzeit 58,6 Fälle pro 100'000 Einwohner.

Einen der über 700 Fälle im Kanton hat es im Zollingerheim auf der Forch gegeben. Eine Mitarbeiterin wurde positiv auf das Virus getestet. Dies sagt Tobias Diener, Direktor des Zolliker Altersheims, gegenüber der «Maurer Post». Der Frau gehe es aber gut. Sie sei zu Hause und erhole sich.

Hoffläden haben mehr Zulauf

Die am Freitag vom Bundesrat ausgesprochenen Weisungen haben indes in der Zürichsee-Region ihre Wirkung gezeigt. Am Wochenende waren – wohl auch aufgrund des eher kühlen Wetters – weitaus weniger Menschen draussen unterwegs als noch in den Tagen zuvor. Die Kantonspolizei Zürich musste keine Bussen verteilen. Leer waren auch die Parkanlagen in Stäfa, welche die Gemeinde gesperrt – ganz nach dem Vorbild der Stadt Zürich, die am Freitag ihre Seepromenaden schloss.

Wenn die Menschen das Haus verlassen, dann zumindest für Einkäufe – und zwar nicht nur bei Grossverteilern, sondern auch bei Hoffläden rund um den Zürichsee. Wie eine Umfrage dieser Zeitung zeigt, bevorzugen viele den Hof-

laden in der Nähe. Bauernhöfe in Meilen, Herrliberg, Kilchberg und Wädenswil müssen aufgrund des grossen Kundenansturms ihre Betriebe anpassen. Dementspre-

chend müssen Regale nicht mehr alle vier Tage, sondern täglich aufgefüllt werden. Angebote wurden teils erweitert und ein Bauernhof führte gar einen Lie-

ferservice ein. In allen Läden steht jedoch die Hygiene über allem. So darf teils nur ein Kunde aufs Mal einen Laden betreten. (nir/sda) **Seite 5 und weitere**

erservice ein. In allen Läden steht jedoch die Hygiene über allem. So darf teils nur ein Kunde aufs Mal einen Laden betreten. (nir/sda) **Seite 5 und weitere**



Menschenleere am See: Die Gemeinde Stäfa sperrte die Parkanlagen am Ufer ab. Die Leute hielten sich daran. Foto: André Springer

Neuer Präsident für Ortsmuseum

Horgen Alt-Gemeinderat Martin Lauber hat das Präsidium der Stiftung Ortsmuseum übernommen. Zuvor amtierte während 15 Jahren Robert Urschler als Präsident und konzipierte die Ausstellung des Ortsmuseums auf den wichtigsten Pfeilern der Horgener Geschichte: die Horgener Kultur, das Suss- und Saumwesen und die Textil- und Seidengeschichte. Die Schwerpunkte will Lauber nun weiter ausbauen. (red) **Seite 7**

Kritik an der Stellungnahme des Gemeinderats

Oetwil Eine Petition mit über 500 Unterschriften forderte einen Wechsel in der Führung der Schulpflege. Die Stellungnahme des Gemeinderats sorgt für Kopfschütteln.

Über 500 OetwilerInnen und Oetwiler haben im Januar die Petition «Wiedererlangung des Vertrauens in die Behörden unserer Gemeinde» unterschrieben. Ihre Forderung: Das Ressort Schule müsse zwingend neu besetzt werden. Davon sieht der Gemeinderat ab, wie er in einer Stellungnahme zum Begehren

schreibt. Ressortverantwortliche auszutauschen, würde das Vertrauen nicht stärken, da in den Ressorts über eine gesamte Amtsperiode Kontinuität einen der wichtigsten Pfeiler darstelle. Erstaunt und verwundert setzen sie, sagt Heinz Künzler, einer der vier Petitionäre, zur Stellungnahme des Gemeinderats. Die-

ser habe die Gelegenheit gehabt für eine Neuorganisation. Die Antwort des Gemeinderats bestehe aus Formalismen. Eine intensive Auseinandersetzung mit ihren Forderungen sei nicht erkennbar. Was die Petitionäre besonders irritiert: «Die über 500 Unterschriften werden nicht einmal reflektiert.» Enttäuscht zeigt

sich auch FDP-Präsident Raymond Junet. Die Behörden schieben kein Problem damit zu haben, den schlechten Status quo beizubehalten. Was der Gemeinderat in seiner Stellungnahme zu den offenen Vakanz in der Schule schreibt, zieht weitere Kritik nach sich. (rli) **Seite 5**

Er spricht sexuelle Probleme an

Im Gespräch Zwar sei die HIV-Epidemie kein grosses Thema mehr, doch bestehen im Bereich der sexuellen Gesundheit für die Volksgesundheit grosse Herausforderungen. Worin diese bestehen, erklärt der Horgener Psychiater und Sexualmediziner Kurt April im Interview. Als Präsident des Vereins Ärzte für sexuelle Gesundheit nimmt er sich dieser Themen an und möchte den Präventionsbereich erweitern. Frühe Diagnosen verhindern Neufunktionen. (red) **Seite 3**

In eigener Sache

Verspätete Zustellung möglich

Liebe Leserinnen und Leser, Zum Schutz der Risikogruppen setzt die Vertriebsorganisation bei der Frühzustellung vorübergehend keine Personen ab 65 Jahren mehr ein. Dies führt in einzelnen Fällen zu Lücken bei der Frühzustellung der «Zürichsee-Zeitung».

Wir bemühen uns sehr, Ausfälle so gut wie möglich zu vermeiden. Trotzdem kann es zu verspäteten Lieferungen Ihrer Tageszeitung von zwei bis drei Stunden kommen. Wir entschuldigen uns für diese Unannehmlichkeit, aber der Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden in der Zustellung hat natürlich Vorrang.

Falls Ihre Zeitung bis 10 Uhr nicht angekommen ist, können Sie entweder online in Ihrem persönlichen Konto eine Meldung erfassen oder uns eine E-Mail-Nachricht senden. (customerservice@tamedia.ch). Ihr Onlinekonto finden Sie auf abo.zsz.ch.

Falls Sie Ihr Onlinekonto noch nicht freigeschaltet haben, benötigen Sie Ihre Kundennummer. Diese finden Sie auf Ihrer Rechnung oder auf Ihrer Kundenkarte. Der Verlag

Wetter

–2° 7°
Viel Sonnenschein, aber auch kalte Bisse.

Seite 12

Was Sie wo finden

Gesundheit	9
TV/Radio	11
Rätsel	12
Geld & Recht	20
Sport	22
Traueranzeigen	6
Malwettbewerb	8
Amiliche Anzeigen	10



Abo-Service 0848 805 521, abo@zsz.ch

Inserte 044 515 44 00, inserte@zsz.ch

Redaktion 044 928 55 55, redaktion.meilen@zsz.ch

Pfr. Andrea Marco Bianca
bianca.ch